



**Siehe, ich will ein Neues schaffen,  
jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn  
nicht?** Jesaja 43, 19

*Jahreslosung 2007*

„Paß auf, da ist frisch gesät, siehst du das nicht?“ sagte die Oma, aus Angst, der Enkel könnte gleich dem Ball hinterher durch ihr neues Gemüsebeet stiefeln. Manchmal waren es Kohlrabi oder Endivien, manchmal Bohnen, manchmal Erbsen oder Steckzwiebeln. Oder auch Blumen, die die Tante, gelernte Floristin, immer in üppiger Pracht auch im Garten hatte.

So bin ich aufgewachsen mit dem Satz: Paß auf, da ist frisch gesät. An die Mahnung der Oma habe ich mich, meistens doch, gehalten. Denn im Sommer gab es dann die leckere Gemüsesuppe „quer durch den Garten“, und es war in meinem Interesse, daß alles, was da hineingehört, auch unge­stört wachsen konnte.

Noch heute mißtraue ich dem Glauben, alles sei jederzeit machbar und erreichbar. Manches muß wachsen. Wachsen braucht

Zeit, behutsame Pflege und Achtsamkeit. Nicht immer wächst zur Blüte und Reife, was man gesät hat. Und doch hatten wir immer einen bunten Garten mit Blumen, Obst und Gemüse.

Der Prophet spricht Menschen an, die ertäuscht vom Leben unachtsam wurden. Immer das Gleiche, immer die alte Leier, so jammern sie. Daß Gott Neues mit ihnen vorhat, daß es um ihr Wohl, um die Heilung ihrer Seele geht, sehen sie nicht. Die aufkeimenden Chancen könnten sie aus Unachtsamkeit zertreten.

Wenn Gott Neues entstehen läßt, sind Menschen gefragt, die sorgsam und beharrlich, geduldig und entschlossen bei der Sache sind. Neue Freundschaften, neue Wege, neue Aufgaben, neue Hoffnung? Vieles beginnt klein und unscheinbar. Es ist nicht leicht zu erkennen, was da vorwitzig durchs Erdreich bricht. Wird es nützlich sein oder einmal durch seinen Duft erfreuen? Laß es wachsen, nicht vertrocknen, aber auch nicht in deinem Gießwasser ersaufen. Wir pflügen und wir streuen, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand. Wir können ihm nur Raum zum Wachsen geben.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andres Höfeld'. The script is cursive and somewhat stylized.

Andres Höfeld, Pfarrer